

Język niemiecki Poziom podstawowy

Listopad 2016

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Reporter: Ich freue mich, heute in unserem Studio Frau Demmler begrüßen zu dürfen. Heute sprechen wir über den Medienkonsum durch Jugendliche. Frau Demmler, haben 14-Jährige, bevor es das Internet gab, Tageszeitung gelesen?

Kathrin Demmler: Die Schüler haben die Zeitung auch damals gelesen, obwohl sie sie natürlich auch nicht am Kiosk gekauft haben. Aber zumindest lag sie bei den Familien zu Hause auf dem Tisch. So kamen sie mit der Zeitung in Berührung.

Reporter: Und was hat sich heute geändert?

Kathrin Demmler: Heute ist die Mediennutzung individueller geworden. Wie viel junge Menschen lesen, hat sich aber nicht verändert, seit es Internet und Smartphones gibt. Die Jugendlichen lesen auf verschiedenen Kanälen und in Büchern – Mädchen mehr als Jungen.

Reporter: Welche Medien nutzen sie denn bevorzugt, um Informationen zu bekommen?

Kathrin Demmler: Natürlich spielt das Internet dabei die wichtigste Rolle, sie nutzen es mit dem Smartphone oder dem Laptop. Die Jugendlichen suchen gezielt nach dem, was sie interessiert. Und im Netz haben sie ein großes Angebot.

Reporter: Sind Jugendliche denn ausreichend informiert über Medienkonsum und Mediennutzung?

Kathrin Demmler: Jugendliche sind fasziniert von Medien und das ist gut. Sie brauchen aber unbedingt Bezugspersonen, die ihnen Gesprächsanlässe und Anregungen geben. Jugendliche wissen zwar, dass sie aufpassen müssen, was sie bei Facebook von sich preisgeben, viele veröffentlichen aber trotzdem zu viele private Informationen von sich selbst. Das führt aber in erster Linie zu Verunsicherungen.

Reporter: Kann die Schule gegen diese Verunsicherungen helfen?

Kathrin Demmler: Medienthemen müssen stärker in den Bildungsplänen verortet werden. Da gibt es großen Ausbaubedarf.

nach: www.stuttgarter-zeitung.de (gekürzt und bearbeitet)

Zadanie 2.

Tekst 1.

Sie brauchen in Ihrem hektischen Leben etwas Ruhe und möchten meditieren? Sie möchten ihrem Körper wohl tun? Besuchen Sie doch unseren Yoga-Kurs für Fortgeschrittene. Durch Körper- und Atemübungen werden Sie sich entspannen. Wir treffen uns jeden Dienstag zwischen 18 und 19.30 Uhr in der Stuttgarter Straße 5. Voranmeldungen sind nicht nötig.

Tekst własny

Tekst 2.

Hallo Uli, weißt du noch, dass wir für morgen Tickets für das Volleyballspiel reserviert haben? Berlin spielt gegen USC Freiburg. Ich hoffe, du hast es nicht vergessen. Wir müssen die Tickets an der Kasse eine Stunde vor dem Spiel abholen. Treffen wir uns direkt vor der Sporthalle oder fahren wir gemeinsam hin?

Tekst własny

Tekst 3.

Junge Menschen bewegen sich gern, denkt man. Doch eine neue Studie der Universität Bielefeld zeigt, dass sich mehr als 80 Prozent der deutschen Jugendlichen zu wenig bewegen. Vor allem zwischen dem 11. und 15. Lebensjahr steigt der Anteil der Bewegungsmuffel drastisch.

nach: <http://www.welt.de>

Tekst 4.

Ob Sonne, Regen oder Kälte, ob zu zweit, zu dritt oder zu fünft: an Möglichkeiten zum Sporttreiben fehlt es Familien nie. Aber was ist für die eigene Familie das Richtige, was passt zu der Jahreszeit und den Interessen? Der Familiensport-Guide erleichtert Ihnen die Suche nach Antworten – unabhängig davon, was „Sporttreiben” in Ihrem Fall bedeutet.

nach: www.familie-sport.de

Zadanie 3.**Tekst 1.**

Ordnung ist das halbe Leben. Woher dieser Mythos kommt, ist schwer zu sagen. Fest steht aber: Chefs lieben aufgeräumte Büros und Schreibtische. Vier von fünf Managern bevorzugen Mitarbeiter mit ordentlichen Schreibtischen, ergab einmal eine Umfrage des britischen Psychologen Cary Cooper. Denn die Schreibfläche ist immer auch Projektionsfläche: Ein unaufgeräumtes Pult assoziieren viele mit einer chaotischen Persönlichkeit.

nach: <http://karrierebibel.de/schreibtisch-typen/>

Tekst 2.

Anna: Hallo Jan, du bist aber schön braun.

Jan: Ja, das stimmt. Ich bin gerade von meinem Urlaub zurückgekommen.

Anna: Wo warst du denn? Auf den Balearen?

Jan: Nein, an der Ostsee. Wir hatten einfach viel Glück mit dem Wetter. Es stimmt schon, dass das Wetter in Norddeutschland nicht immer gut ist, selbst im Hochsommer...

Anna: Eben. Als ich vor zwei Jahren auf Rügen war, hat es die ganze Woche geregnet. Seitdem plane ich meinen Urlaub immer im warmen Süden.

Jan: Dort sind die Preise aber viel höher...

Anna: Nicht unbedingt. Griechenland und Bulgarien sind zum Beispiel ziemlich günstig.

Tekst własny

Tekst 3.

Der Naturpark Südschwarzwald bietet nicht nur eine abwechslungsreiche Landschaft, spannende Kulturgeschichte sowie außergewöhnliche und seltene Tier- und Pflanzenwelt. Er geht auch neue Wege in der Bildungsarbeit und ruft die erste Naturpark-Schule ins Leben. Bei diesem Konzept sollen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule die Besonderheiten ihrer Heimat kennenlernen.

nach: <http://www.naturpark-suedschwarzwald.de/bildungsangebote>

Tekst 4.

Reporter: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Heute steht der Lehrerberuf im Fokus unserer Sendung. Ich begrüße Frau Egger. In Ihrem Buch „Die Lehrerin” beschreiben Sie ihre Erfahrungen aus 11 Jahren an der Volksschule. Was war das schlimmste Erlebnis für Sie, Frau Egger?

Frau Egger: Das schlimmste Erlebnis war der erste Anruf von Eltern. Als ich den ersten Anruf von einem Vater bekam, war ich neu im Beruf und nicht darauf vorbereitet. Es ging um einen einzigen Fehler im Diktat, den ich angeblich falsch korrigiert hatte. Der Vater drohte zur Schulleitung zu gehen, was er auch tat...

Reporter: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Haben Sie ähnliche Erfahrungen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Auch Sie gestalten diese Sendung, wenn Sie Ihre Erfahrungen mit uns teilen...

nach: <http://www.familienleben.ch/>

Tekst 5.

Du hast Schnupfen und kannst nicht schlafen? Vergiss nicht, dass bei Erkältungen der gute Schlaf besonders wichtig ist. Erlebe die Wirkung von Klare-Nase-Nasentropfen. Es befreit die Nase für mindestens acht Stunden. Und nach einer ruhigen Nacht bist du fit und kannst den ganzen Tag aktiv sein.

Tekst własny

Tekst 6.

Wache: Ihre Bordkarte und Ihren Personalausweis bitte.

Passager: Hier, bitte.

Wache: Haben Sie elektronische Geräte dabei wie Computer oder Handy?

Passager: Ich habe nur mein Handy dabei.

Wache: Nehmen Sie es bitte heraus und legen Sie es auf das Band. Ist das Ihr Handgepäck?

Passager: Ja.

Wache: Dann öffnen Sie bitte diese Tasche. Danke. Legen Sie bitte noch Ihre Jacke ab. Haben Sie Flüssigkeiten dabei?

Passager: Nur eine Flasche Mineralwasser.

Wache: Die dürfen Sie nicht mitnehmen. Werfen Sie sie bitte in den Container dort. So, und jetzt können Sie weitergehen.

Tekst własny